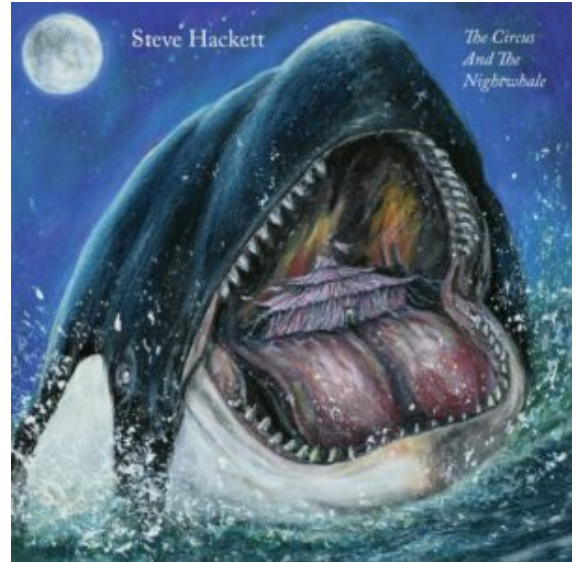


Steve Hackett - The Circus And The Nightwhale



Credit: Denise Marsh

(44:55; Vinyl, CD, Mediabook (CD+Blu-ray), Digital; InsideOut Music/Sony Music, 16.02.2024)

Nicht jeder, der auf die Alten Genesis steht, ist später mit den Solo-Werken *Steve Hacketts* warmgeworden. Obwohl das Spiel des Gitarristen einem auch heute noch oft die Kinnlade runterklappen lässt, konnten seine Solo-Werke songwriterisch nur selten mit denen seiner alten Band mithalten. Von *Hacketts* Sangeskünsten ganz zu Schweigen

Gottlob ist Mr.*Hacketts* Stimme mittlerweile gereift und trotzdem bleibt der Gesang auf seinem 30. – je nach Rechenweise – Solo-Werk „*The Circus And The Nightwhale*“ eine der Schwachstellen, insofern er diesen nicht seinem langjährigen Begleiter *Nad Sylvan* überlässt.

Schon der Name der Platte lässt vermuten, dass es sich hier um ein klassisches Prog-Album handelt. Eine Annahme, die von der Liste der weiteren beteiligten Musiker untermauert wird: *Roger King, Rob Townsend, Jonas Reingold, Craig Blundell, Amanda Lehmann, Nick D'Virgilio, Hugo Degenhardt, Benedict Fenner, Malik Mansurov* und *John Hackett*. Tatsächlich ist „*The Circus And The Nightwhale*“ nicht nur eine Prog-Scheibe

geworden, sondern sein erstes waschechtes Konzept-Album seit „Voyage Of The Acolyte“, mit allem, was dazu gehört. Fast allem, denn ob das – sagen wir mal eher gewöhnungsbedürftige – Artwork von *Denise Marsh*, das den Tonträger ziert, dieser Platte würdig ist, das ist Geschmackssache. Thematisch ist „The Circus And The Nightwhale“ ein Rites-of-Passage-Album mit autobiografischen Zügen, in dessen Mittelpunkt eine Figur namens *Travla* steht.

So wenig mitreißend dieser konzeptuelle Überbau erscheint, so wenig packend ist die Platte in ihrem Fluss geraten. Und das, obwohl die Stücke in direktem Zusammenhang stehen, sprich teils ineinander übergehen. Wäre das Album ein Film, so wäre seine größte Schwachstelle wohl sein Drehbuch. Und doch überzeugen viele der einzelnen Szenen dieser Geschichte, der Regisseur, das Sounddesign und auch die Darsteller. Allen voran *Steve Hackett* selbst, der für seine Leistung an den Saiteninstrumenten einen Award verdient hätte. Doch leider droht der Film dramaturgisch immer wieder abzureißen. Was nicht immer ganz so dramatisch ist, da seine Bilder trotz alledem fast durchgehend fesseln können.

„The Circus And The Nightwhale“ ist ein abwechslungsreiches Album geworden, mit vielen Hard-Rock-Elementen, der Blues-Nummer ‚Found And Lost‘ und mit ‚Circo Inferno‘ sogar ein Stück mit starkem orientalischem Flair. Die einzelnen Musiker dürfen immer wieder glänzen, genauso wie der Maestro selbst.

Ganz viel Spaß macht beispielsweise das sehr proggige ‚Wherever You Are‘.

Diese tolle Instrumentalarbeit kann allerdings nicht immer das Konzeptwerk als solches retten. Gerade wenn es etwas flotter zur Sache geht, wie bei ‚Breakout‘, wird es schnell sehr technisch, das Drehbuch verliert seinen Faden. Seine stärksten Augenblicke hingegen hat *Hacketts* Platte in seinen ruhigen Momenten. Besonders erwähnenswert sei an dieser Stelle das

verträumt schwelgerische „Ghost Moon And Living Love“. So hallt die Platte nach dem Hören auch noch lange nach, denn das abschließende ‚White Dove‘ ist genau solch ein Moment, ein besinnliches akustisches Mandolinen-Kleinod.

Bewertung: 10/15 Punkten

The Circus And The Nightwhale (24-bit HD) von Steve Hackett



Credit: Tina Korhonen

Besetzung & Gastmusiker:

Steve Hackett (elektrische und akustischen Gitarren, 12-saitiger Gitarre, Mandoline, Mundharmonika, Percussion, Bass, Gesang)

Roger King (Keyboards, Programmierung und orchestrale Arrangements)

Rob Townsend (Saxophon)

Jonas Reingold (Bass)

Nad Sylvan (Gesang)

Craig Blundell (Schlagzeug)

Amanda Lehmann (Gesang)

Nick D'Virgilio (Schlagzeug)

Hugo Degenhardt (Schlagzeug)

Benedict Fenner (Keyboards)

Malik Mansurov (Gitarre)

John Hackett (Flöte)

Diskografie

Surftipps zu *Steve Hackett*:

Homepage

Facebook

VKontakte

Instagram

Twitter/X

Soundcloud

YouTube

Spotify

Apple Music

Amazon Music

Deezer

Tidal

Napster

Qobuz

Shazam

last.fm

Discogs

ArtistInfo

Prog Archives

Wikipedia

Rezensionen:

„Genesis Revisited Live – Seconds Out & More“ (2022)

„Surrender Of Silence“ (2021)

„Under A Mediterranean Sky“ (2021)

„Selling England By The Pound & Spectral Mornings – Live At Hammersmith“ (2020)

„Genesis Revisited Band & Orchestra: Live“ (2019)

„At The Edge Of Light“ (2019)

„Wuthering Nights: Live in Birmingham“ (2018)

„The Night Siren“ (2017)

„The Total Experience Live In Liverpool“ (2016)

„The Charisma Years 1975-1983“ (1975-1983/2016)

„Defector“ (1980/2016)

„Spectral Mornings“ (1979/2016)

„Please Don't Touch“ (1978/2016)

„The Man, The Music – The life and art of one of the true pioneers of progressive rock“ (2015)
„Wolflight“ (2015)
„Beyond The Shrouded Horizon (2011)
„Live Rails“ (2011)
Wild Orchids (2005)
„Metamorpheus“ (2005)
„To Watch The Storms“ (2003)
„Somewhere In South America... Live In Buenos Aires“ (2003)
Steve Hackett – Live Archive 70, 80, 90's (2001)

Konzert- & Festivalberichte:

10.03.22, Frankfurt am Main, Jahrhunderthalle

12.04.17, Bochum, RuhrCongress

19.07.15, Sankt Goarshausen, Loreley, Night Of The Prog Festival X

Alle Abbildungen wurden uns freundlicherweise von Oktober Promotion zur Verfügung gestellt.